

Sehr geehrte Mitglieder, Interessenten und Förderer der „Alliance For Nature – Allianz für Natur“!

Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu, weshalb wir Ihnen einen kurzen **Rückblick** über unsere wichtigsten Aktivitäten und Initiativen des Jahres 2019 geben:

### Initiative „Rettet das UNESCO-Welterbe ‚Historisches Zentrum von Wien‘!“



Auf Basis der **Beschwerde** der „Alliance For Nature“ (vom 19.11.2018) gegen den Feststellungsbescheid der Wiener Landesregierung (vom 16.10.2018, wonach keine Umweltverträglichkeitsprüfung [UVP] für das **Hochhausprojekt Am Heumarkt** durchzuführen sei) ist das **Bundesverwaltungsgericht** (BVwG) zum **Erkenntnis** (vom 9.04.2019) gelangt, dass für dieses umstrittene Vorhaben im UNESCO-Welterbe „Historisches Zentrum von Wien“ aufgrund der Bestimmungen des österreichischen UVP-G 2000 und der europäischen UVP-RL sehr wohl eine UVP durch-

zuführen ist (siehe BVwG-Erkenntnis im Anhang).

Auch die **Europäische Kommission** teilt diese Auffassung in ihrem Aufforderungsschreibens (Vertragsverletzung Nr. 2019/2224) an die Republik Österreich (siehe AFN-Pressemitteilung vom 21.11.2019 und Beitrag in den Meteor-Nachrichten 2020-01; beide im Anhang).

Selbst wenn das Vorhaben laut jüngsten Medienberichten in Höhe und Kubatur verändert wird, um den **UNESCO-Welterbe-Status „Historisches Zentrum von Wien“** für die Bundeshauptstadt und die Republik Österreich zu erhalten, wird es wohl kaum um eine UVP umhinkommen.

\*\*\*\*\*

### Erklärung der Großglockner-Hochalpenstraße zum UNESCO-Welterbe vorerst abgewendet



Um die Anzahl der Fahrten über die **Großglockner-Hochalpenstraße** zu erhöhen, wollte die Großglockner-Hochalpenstraßen-AG (GROHAG) diese attraktive Panoramastraße zum UNESCO-Welterbe erklären lassen (siehe KURIER-Artikel vom 21.02.2017 im Anhang). Die Großglockner-Hochalpenstraße verläuft quer über den Alpenhauptkamm von Bruck an der Großglocknerstraße (Salzburg) bis nach Heiligenblut am Großglockner (Kärnten) und ist zweifelsohne ein **technisches Meisterwerk** der frühen 1930er Jahre.

Da sie jedoch in manchen Bereichen nur knapp am international anerkannten **Nationalpark Hohe**

**Tauern** vorbeiführt, hat sich „Alliance For Nature“ mit kritischen Stellungnahmen an ICOMOS-International (Internationaler Rat für Denkmalpflege) und an die UNESCO gewandt. Darin forderte „Alliance For Nature“ **Maßnahmen zur Verkehrs- und Emissionsreduzierung**, wobei sie Schützenhilfe durch die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA bekam.

In Reaktion darauf hat ICOMOS im Juli 2019 dem UNESCO-Welterbe-Komitee einen **Aufschub um zwei Jahre** empfohlen – vor allem für die Erstellung einer Studie zu Panoramastraßen im globalen Vergleich, sodass eine Eintragung der Großglockner-Hochalpenstraße in die UNESCO-Welterbe-Liste vorerst nicht erfolgte (siehe Beitrag in den Meteor-Nachrichten 2020-01; im Anhang).

\*\*\*\*\*

## Verbauung des Neusiedler Sees – Forderung nach einer länderübergreifenden UVP



Im September 2019 wurde im Rahmen einer Presse-Schiffahrt am Neusiedler See, organisiert von den beiden Vereinen „Freunde des Neusiedler-sees“ (Österreich) und „Fertő tó barátai“ (Ungarn), die von „Alliance For Nature“ aufgesetzte **Resolution zum Schutz des Neusiedler Sees vor weiterer Verbauung** mit der Forderung nach einer **grenzüberschreitenden Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)** für Tourismusprojekte in Österreich und Ungarn von österreichischen und ungarischen Nichtregierungsorganisationen unterzeichnet und den Medien präsentiert.

Denn auf **österreichischer Seite** finden rund um den See bereits seit Jahren Verbauungen statt, die das Natur- und Kulturerbe beeinträchtigen. Zum einem werden direkt in den Schilfgürtel, bis auf die freie Seefläche reichende Halbinseln angelegt, auf denen Häuser und Villen errichtet werden. Zum anderen werden Hotels und Restaurants direkt am Seeufer gebaut, um eine touristische Vermarktung des Neusiedler Sees über das ganze Jahr hindurch zu ermöglichen. Die Authentizität und Integrität des länderübergreifenden UNESCO-Welterbes „Kulturlandschaft Fertő - Neusiedler See“ geht dadurch immer mehr verloren. Auch auf **ungarischer Seite** bildete sich Widerstand gegen die Verbauung des Neusiedler Sees. Denn in der kleinen Ortschaft Fertőrákos (unweit der Stadt Sopron) soll ein touristisches Großprojekt in Form eines Freizeitparks mit 4\*-Hotel, mehreren Sportplätzen, Anlegeplätzen für rund 400 Segelschiffe und 350 Paddelboote sowie 880 PKW- und Bus-Parkplätzen errichtet werden.

Basierend auf (oben genannter) Resolution beschloss der **Burgenländische Landtag** im November 2019 einstimmig:

„Der Landtag bekennt sich zum Schutz und zum langfristigen Erhalt der Welterbestätte „Kulturlandschaft Fertő - Neusiedler See“ im Sinne des Outstanding Universal Value (OUV) sowie zu einer nachhaltigen, naturverträglichen und mit den Zielen des Welterbes abgestimmten Entwicklung der Region rund um den Neusiedler See.

Die Landesregierung wird aufgefordert,

- neuerlich an die Bundesregierung heranzutreten, diese möge an die ungarischen Stellen herantreten, um eine **grenzüberschreitende Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)** gemäß RL 2011/92/EU (UVP-RL) hinsichtlich des Projektes in Fertőrákos herbeizuführen;
- an das Bundeskanzleramt als nationale Welterbe-Koordinationsstelle heranzutreten, es möge mit den zuständigen ungarischen Behörden Kontakt aufnehmen, um eine potentielle negative Beeinträchtigung der Welterbestätte „Kulturlandschaft Fertő - Neusiedler See“ in Hinblick auf den Outstanding Universal Value abzuklären und die zuständigen ungarischen Behörden auffordern, mittels eines „Heritage Impact Assessments“ (HIA) die Welterbe-Verträglichkeit des Projektes in Fertőrákos nachzuweisen.“

\*\*\*\*\*

## Naturverträglichkeitsprüfung zum Lobau-Tunnel

Sollte der **Lobau-Tunnel** quer durch den **Nationalpark Donau-Auen** tatsächlich realisiert werden, fürchtet „Alliance For Nature“ eine **Beeinträchtigung des Grundwasserhaushaltes** und eine massive **Straßenverkehrszunahme im Großraum Wien**. Denn derzeit wird von der Ostsee – quer durch Polen und Tschechien – eine mehrspurige Autobahn von Danzig über Łódź, Katowice und Brunn Richtung Wien (aus)gebaut, um in weiterer Folge den Transitverkehr quer durch Europa Richtung Adria zu ermöglichen.



Im Rahmen der beiden **Naturverträglichkeitsprüfungsverfahren** (Wien, Niederösterreich) hat „Alliance For Nature“ deshalb Beschwerden gegen die naturschutzbehördlichen Bewilligungsbescheide erhoben und brachte (im Wesentlichen) vor, dass

- keine Verträglichkeitsprüfung im Sinne der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) durchgeführt wurde,
- die kumulative Wirkung mit anderen Projekten nicht geprüft wurde,
- es zu einer erheblichen Beeinträchtigung des Landschaftsbildes, der ökologischen Funktionstüchtigkeit des (vom Vorhaben betroffenen) Lebensraumes und des Erholungswertes der Landschaft kommt.

\*\*\*\*\*

## Windindustrieanlagen: Klimaschutz kontra Naturschutz



Seit einigen Jahren werden in weiten Teilen Österreichs Windindustrieanlagen errichtet – angeblich als „saubere Energieträger“ und zum Schutz unseres Klimas.

Einige dieser umstrittenen Windpark-Vorhaben sollen sogar direkt in Schutzgebieten realisiert werden – wie z.B. in den steiermärkischen Landschaftsschutzgebieten „Ammering – Stupalpe“ und „Stuhleck – Pretul“.

Dass dadurch wertvolle und zum Teil streng geschützte Tierarten – vor allem der **Avifauna** (Vogelschlag) und **Fledermäuse** (Barotrauma) – massiv gefährdet werden, ist dem Großteil der Bevölkerung nur wenig bekannt. Zudem kommt es durch die mittlerweile bis zu 200 Meter hohen Windindustrieanlagen zu einer unübersehbaren Verschandelung des **Landschaftsbildes**.

„Alliance For Nature“ hat deshalb Beschwerde gegen die Genehmigungsbescheide einiger Windpark-Projekte erhoben, um der Natur ihre Stimme zu leihen.

\*\*\*\*\*

## Wasser- und Erdmasseneinbrüche beim Bau des Semmering-Basistunnels

Schon in den frühen 1990er Jahren warnte „Alliance For Nature“ vor **Beeinträchtigungen des natürlichen Wasserhaushaltes** der mehrfach geschützten Semmering-Region (Quellschutz-, Landschaftsschutz-, Natura-2000- und Europaschutz- sowie UNESCO-Welterbe-Gebiet) durch den Bau des umstrittenen **Semmering-Basistunnels**.



Als einzige Umweltorganisation beteiligte sich „Alliance For Nature“ am Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahren (UVP) und brachte im Laufe der Jahre **Einwendungen, Beschwerden und Revisionen** ein. Bei kaum einem anderen Großbauvorhaben in Österreich wurden derart viele Bewilligungsbescheide wegen **Rechtswidrigkeit** aufgehoben wie bei diesem Milliardenprojekt.

Dennoch wurde der zweiröhrige Tunnelbau von mehreren Stellen aus (Gloggnitz, Göstritz, Frörschnitzgraben, Gautschenkorf, Mürzzuschlag) in Angriff genommen.

Zu **Ostern 2019** kam es zum **ersten Wasser-einbruch** im Gemeindegebiet von Aue bei Gloggnitz (Niederösterreich) mit **Einsturz der Erdoberfläche**, wodurch sich ein **Krater** mitten in einem Waldstück, nur 200 Meter von den nächstgelegenen Häusern entfernt, bildete.



Im **Juli 2019** erfolgte der **zweite Wasser- und Erdmasseneinbruch** – diesmal beim Zwischenangriff Gröstritz (Niederösterreich) mit weitaus schwerwiegenderen Folgen. Denn in weiterer Folge kam es zu einer massiven **Verunreinigung der umliegenden Gewässer** (Göstritzbach, Auebach, Schwarza) im Bezirk Neunkirchen. Der Grund hierfür war, dass die Gewässerschutzanlagen den ausgespülten Sand und die Gesteinspartikel nicht mehr filtern konnten und dadurch mehr als fünf Millionen Liter Brühe pro Tag beinahe ungefiltert in den Göstritzbach flossen.

„Alliance For Nature“ stellte daraufhin Mitte Juli 2019 den **Antrag auf Wiederaufnahme der Verfahren** zum Semmering-Basistunnel, der aber mit Beschluss des BVwG (vom 28.08.2019) zurückgewiesen wurde.

Schon im **Buch „Weltkulturerbe Semmeringbahn“** (2. Auflage; erschienen 2014) wurde vor den Beeinträchtigungen des UNESCO-Welterbes „Semmeringbahn mit umgebender Landschaft“ durch den Bau des Semmering-Basistunnels gewarnt. Mittlerweile zeigt sich, dass sich die

Befürchtungen der „Alliance For Nature“ immer mehr bewahrheiten. Das Buch ist bei „Alliance For Nature“ erhältlich (EUR 19,90 zzgl. Versandkosten; Beschreibung & Bestellkupon im Anhang).

\*\*\*\*\*

## Otto-Wagner-Spital Am Steinhof



Obwohl „Alliance For Nature“ bereits 2012 die UNESCO-Welterbe-Würdigkeit des **Otto-Wagner-Spitals Am Steinhof** (OWS) mittels Vergleichs- und Machbarkeitsstudie nachgewiesen hat (2015 bestätigt durch ICOMOS-International aufgrund des ausgelösten „Heritage Alerts“), wurden zu dessen **Welterbe-Nominierung** bislang kaum effektive Aktivitäten seitens der Politik unternommen.

Stattdessen wird das Ostareal des OWS weiter verbaut, sodass **Authentizität und Integrität** dieses Jugendstilensembles zunehmend verloren gehen.

\*\*\*\*\*

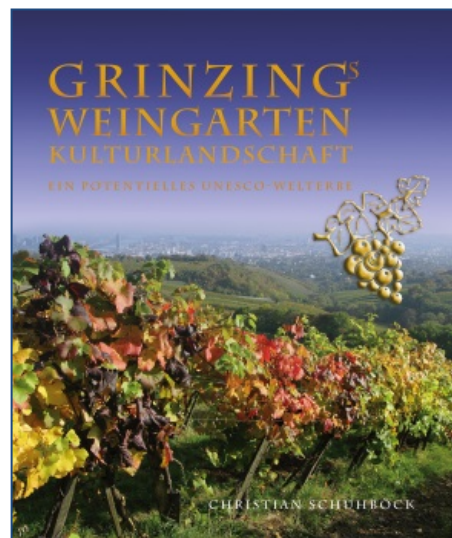
## Grinzings Weingarten-Kulturlandschaft – ein potentiell UNESCO-Welterbe

Ebenfalls Welterbe-würdig ist die Weingarten-Kulturlandschaft rund um das Kahlengebirge (Grinzing – Klosterneuburg). Dies geht deutlich aus dem **Buch „Grinzings Weingarten-Kulturlandschaft – ein potentiell UNESCO-Welterbe im Vergleich mit bereits anerkannten Welterbe-Weinregionen“** hervor, das „Alliance For Nature“ im Jahr 2016 herausgegeben hat (EUR 29,90 zzgl. Versandkosten; Beschreibung & Bestellkupon im Anhang).

Doch ähnlich wie beim Otto-Wagner-Spital sind die verantwortlichen Politiker auch bezüglich dieser herrlichen Kulturlandschaft am Fuße des Kahlen- und Leopoldsberges nicht gewillt, eine Welterbe-Nominierung vorzunehmen.

Zudem sperren immer mehr traditionelle Heurigen-Betriebe zu, sodass auch dieses kulturelle Erbe immer mehr verloren geht.

\*\*\*\*\*



## Wiener Heurigenkultur – ein Immaterielles Kulturerbe Österreichs



Erfreulich hingegen ist, dass die von „Alliance For Nature“ herausgegebenen Bücher nicht nur über deren Initiativen zum **Schutz und zur Erhaltung des Natur- und Kulturerbes Österreichs** berichten, sondern auch andere Organisationen zu ähnliche Aktivitäten anregen.

So hat der Verein „Der Wiener Heurige“ die Idee zur Nominierung der Wiener Heurigenkultur als Immaterielles Kulturerbe Österreichs aufgegriffen, die im Buch „Grinzings Weingarten-Kulturlandschaft – ein potentiell UNESCO-Welterbe“ im Zusammenhang mit der Wiener Kaffeehauskultur (seit 2011 Immaterielles Kulturerbe Österreichs) zum Ausdruck gebracht wurde.

Wie die Österreichische UNESCO-Kommission im Oktober 2019 bekannt gab, zählt die **Wiener Heurigenkultur** seit heuer zum **Immateriellen Kulturerbe Österreichs**.

Aus diesem Anlass ist die gleichnamige **Briefmarke** der Österreichischen Post herausgegeben worden, die mit dem Buch „Grinzings Weingarten-Kulturlandschaft – eine potentiell UNESCO-Welterbe“ bei „Alliance For Nature“ erwerbbar ist.

\*\*\*\*\*

## **XXXLutz-Möbelzentrallager in Zurndorf – ein 220.000 m<sup>2</sup> großes Projekt ohne UVP unmittelbar angrenzend an ein Europaschutzgebiet**

Im Burgenland soll um 60 Millionen Euro ein neues **Logistikzentrum der XXXLutz-Gruppe** entstehen. Nach eigenen Angaben der XXXLutz-Gruppe sollen vom zukünftigen Zentrallager in Zurndorf die Möbelhäuser Möbelix und Mömax in Österreich sowie im angrenzenden EU-Raum beliefert werden. Weiters soll von Zurndorf aus auch der Versand der Online-Bestellungen von Möbelix organisiert werden.



Das Vorhaben soll auf einem Areal mit einer **Größe von 220.000 m<sup>2</sup>** (≈ 30 Fußballfelder) unmittelbar angrenzend an das **Natura-2000- und Europaschutzgebiet „Parndorfer Platte – Heideboden“** errichtet werden. Das nach der Vogelschutzrichtlinie geschützte Gebiet zeichnet sich durch ideale Bedingungen für zahlreiche, zum Teil gefährdete und deshalb auch streng geschützte Vogelarten aus.

Darüber hinaus befindet sich nördlich des Vorhaben-Standortes der **Zurndorfer Eichenwald**, ein **Naturschutzgebiet** sowie **Natura-2000-**

**und Europaschutzgebiet** gemäß Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie.

Wie bei der Grundsteinlegung Ende November 2019 bekannt wurde, befinden sich genau auf dem Areal des geplanten Auslieferungslagers (mit rd. 100 LKW-Andockstationen) die Reste einer alten **Römersiedlung** (~ 200 n. Chr.), die zuplaniert und überbaut werden soll.

Aus all diesen Gründen verlangt „Alliance For Nature“ eine **bis dato nicht vorgenommene Umweltverträglichkeitsprüfung** (UVP). Darüber hinaus hat sie Beschwerde gegen die bau-, gewerbe- und naturschutzbehördliche Genehmigung erhoben.

\*\*\*\*\*

## **„Alliance For Nature“ – eine österreichweit anerkannte Umweltorganisation**



Aufgrund des novellierten UVP-G 2000 musste „Alliance For Nature“ heuer nachweisen, dass sie die Kriterien einer **anerkannten Umweltorganisation** erfüllt, um als solche an UVP-, NVP- und sonstigen Verfahren zum **Schutz unserer Umwelt und Österreichs Natur** teilnehmen zu können. Dieser sehr aufwendige Nachweis ist aufgrund des derzeit gültigen UVP-G 2000 alle drei Jahre durchzuführen.

Per Bescheid des Umweltministerium (BMNT; vom 22.11.2019) wurde festgestellt, dass „Alliance For Nature“ die Kriterien gemäß § 19 UVP-G 2000 (nach wie vor) erfüllt. Zudem wurde die Anerkennung als **Umweltorganisation im gesamten Bundesgebiet** bestätigt.

Dadurch können auch in Zukunft Grundbesitzer und Anrainer sowie Bürgerinitiativen, deren Umwelt von UVP-pflichtigen Projekten betroffen sind, (unter bestimmten Bedingungen) auf die Kooperation und Unterstützung der „Alliance For Nature“ zählen.

Schon seit über 30 Jahren kooperiert „Alliance For Nature“ mit **Bürgerinitiativen** und anderen **Umweltorganisationen** in ganz Österreich, wenn es darum geht, wertvolle Natur- und Kulturlandschaften sowie Kulturdenkmäler und kulturhistorisch bedeutende Stadtensembles zu erhalten bzw. vor umstrittenen Großbauprojekten zu schützen. Gerade in der heutigen Zeit des rapiden Bodenverbrauches, der Verbauung und Versiegelung von Grünflächen, Verlust von natürlichen Gewässern und Feuchtgebieten sowie vielen anderen negativen Einflüssen auf Natur und Umwelt gewinnen derartige **Kooperationen** zunehmend an Bedeutung.

## Mitgliedsbeitrag 2020

Leider mussten wir aus Kostengründen unsere Zeitung „HORIZONT“ schon vor einiger Zeit einstellen.

Informationen über unsere Aktivitäten und Initiativen finden Sie aber auf unseren **Facebook**-Seiten

- <https://www.facebook.com/AllianceForNature/?ref=bookmarks>
- <https://www.facebook.com/groups/1444286025823943/>
- <https://www.facebook.com/groups/1550589788389406/>

sowie auf unserer **Website** [www.AllianceForNature.at](http://www.AllianceForNature.at).

Wir ersuchen Sie daher auf diesem Weg, Ihren **Mitgliedsbeitrag 2020** auf folgendes Konto zu überweisen:

Bank Austria • BLZ 12000 • Kontonummer: 00 677 090 300  
IBAN: AT 13 12000 00 677 090 300 • BIC: BKAUATWW  
Kontoinhaberin: ALLIANCE FOR NATURE

- ❖ ordentliche Mitglieder: EUR 20,00
- ❖ fördernde Mitglieder: EUR 45,00

Falls es Ihnen möglich ist, wäre ein **Dauerauftrag**, wie ihn schon etliche Mitglieder eingerichtet haben, die administrativ einfachste Form, unsere Arbeit zu unterstützen (**Beitrittserklärung** im Anhang).

Unseren Förderern sind wir für **Spenden** dankbar!

Jedenfalls bedanke ich mich bei all denjenigen herzlich, die unsere Bemühungen zum **Schutz unseres Natur- und Kulturerbes** unterstützen.

Im Namen des AFN-Vorstandes wünsche ich Ihnen einen **guten Rutsch ins Neue Jahr** und alles Gute für 2020.

Mit freundlichem Gruß  
Christian Schuhböck

**Prof. DI Christian Schuhböck**

Generalsekretär

ALLIANCE FOR NATURE (AFN)

Generalsekretariat

A-1160 Wien, Thaliastraße 7

Tel.: +43 676 419 49 19

[www.AllianceForNature.at](http://www.AllianceForNature.at)

(alle Photos: © Alliance For Nature)